

NEWSLETTER

für Ausbildungsberater, Ausbildungsbetriebe,
Ausbilder und Bildungsverantwortliche in der IHK

» Schnell und kompakt informiert: Know-how für Azubis

Schule und Betrieb vermitteln im Lauf einer dualen Ausbildung Grundlagenkenntnisse – auf dieser soliden Basis baut alles auf. Diese Grundlagen dauerhaft präsent zu haben, stellt viele junge Menschen vor Herausforderungen, bei denen sie sich Unterstützung wünschen. Die „kompakt“-Titel erläutern die zentralen Fachbegriffe zu Themen der Betriebswirtschaft, des Marketings und der Personalführung sowie zu den naturwissenschaftlich-technischen Grundlagen.



Die alphabetisch geordneten Begriffserläuterungen werden durch zahlreiche Grafiken ergänzt, optisch gekennzeichnete Querverweise verdeutlichen thematische Zusammenhänge. Das handliche Format ermöglicht das schnelle Nachschlagen und gibt eine klare Orientierung.

Neben der Ausbildung eignen sich die „kompakt“-Titel auch für den Einsatz im Betrieb, wenn Fachwissen zweifelsfrei angewendet werden soll.



Ein starker Zusammenschluss

Die berufliche Bildung noch erfolgreicher machen: Mit diesem Ziel vor Augen haben sich Bundesregierung, Bundesagentur für Arbeit, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Länder zusammengeschlossen. Im August unterzeichneten sie die Vereinbarung zur „Allianz für Aus- und Weiterbildung 2019-2021“. Mit zahlreichen Maßnahmen knüpft diese an bereits Erreichtes an und schafft neue Schwerpunkte.

Möglichst allen Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung ermöglichen: Unter diesem Vorhaben stehen die Pläne der frisch unterzeichneten „Allianz für Aus- und Weiterbildung 2019-2021“, einer Weiterführung der bisherigen Allianz, die von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften getragen wird. In der Konsequenz wird die Allianz einen Beitrag für eine höhere Attraktivität der dualen Ausbildung leisten und die Gleichwertigkeit zu akademischen Bildungswegen herausstellen. Ziel ist, dass jeder Ausbildungsinteressierte den Ausbildungsberuf seiner Wahl ergreifen kann und jeder Betrieb seine offenen Lehrstellen besetzen wird. Langfristig gesehen: vor allem im Mittelstand den Fachkräftenachwuchs bedarfsgerecht sicherzustellen. So bleiben Unternehmen zukunftsfähig – und sind in der Lage, Fachkräften sichere Arbeitsplätze zu bieten.

Ein Fokus der Allianz liegt darauf, Schulabgängern die Karrieremöglichkeiten einer dualen Ausbildung frühzeitig nahezubringen und die Vorteile herauszustellen. Dazu gehört, die Berufsorientierung und -vorbereitung an Schulen auszubauen – von der beruflichen Orientierung jüngerer Schüler bis hin zu einer größeren Auswahl an Betriebspraktika. Die Beratung und Begleitung künftiger Auszubildenden wird besonders in den Blick genommen. Gleichzeitig strebt die Allianz an, das betriebliche Ausbildungsplatzangebot zu steigern und Ausbildung für alle Schulabschlüsse zu öffnen. In diesem Zusammenhang sollen Einrichtungen wie Jugendberufsagenturen bekannter gemacht und ihre Angebote ausgebaut werden. Neben Schülern werden Studienaussteiger von den Beratungsangeboten zur Ausbildung als attraktive Alternative profitieren. Für Geflüchtete vereinfacht sich die Ausbildung. Der Bekanntheitsgrad und das Angebot der Teilzeitausbildung werden steigen, um mehr junge Menschen für die Berufsausbildung zu gewinnen.

Konkret: Damit Ausbildungssuchende ihren Suchradius ausdehnen können, sind regionsübergreifende Fahrtickets für den öffentlichen Nahverkehr im Gespräch. Die Mobilitätsförderung wird Auszubildenden ihren Einstieg in eine neue Umgebung jenseits der Heimat erleichtern.

» LITERATUR TIPP

„Prüfungsvorbereitung AEVO“
– Best Practice auf dem Weg
zum Ausbilder

Lehrgangsteilnehmer steuern mit der „Prüfungsvorbereitung AEVO“ punktgenau auf die schriftliche Prüfung zu. Kernstück des Bandes ist das „IHK-Aufgabentraining“, das durch Originalprüfungsaufgaben und deren Lösungen den Schwierigkeitsgrad transparent werden lässt. Darüber hinaus werden Themen zu Prüfungsbestimmungen behandelt und Fragen zum Ablauf der praktischen IHK-Prüfung beantwortet.

Mit dem Einsatz der richtigen Strategien und Tipps, die in diesem Leitfaden vorgestellt werden, ist die Prüfung künftig kein Problem mehr: Wie organisiert man ein kontinuierliches und strukturiertes Lernen neben dem Berufsalltag? Und welche Methoden gibt es, eine individuell passende Motivationsstrategie zu entwickeln? Sämtliche Fragen zur persönlichen Lernkompetenz beantwortet der Band und unterstützt angehende Ausbilder dabei, Probleme wie Lernüberlastung oder Prüfungsangst gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Bestellen können Sie direkt über
www.dihk-bildung.shop und
www.ihkprüfungsvorbereitung.de

»

Der Bund verbessert und vereinfacht die Leistungen der Berufsausbildungsbeihilfe und des Ausbildungsgeldes.

Weiterentwickeln und verstetigen will die Allianz das kooperative Modell der „Assistierten Ausbildung“. Sie ebnet den Weg in eine qualifizierte Berufsausbildung – auch für Personen mit schlechteren Startchancen. Kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe werden bei der hochwertigen Ausbildung stärker unterstützt. So wird es eine Entlastung von Verwaltungsaufgaben geben, die im Rahmen der Ausbildung anfallen. Mit dem Ziel, Auszubildende rundum fit für die Zukunft zu machen, werden vom Bund Maßnahmen für den Erwerb von Zusatzqualifikationen und auch Auslandsaufenthalte gefördert.

Die Allianz-Partner:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Die Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
- Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA Die Arbeitgeber)
- Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
- Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)
- Bundesverband der Freien Berufe e. V. (BFB)
- Bundesagentur für Arbeit (BA)
- Kultusministerkonferenz (KMK)
- Wirtschaftsministerkonferenz
- Arbeits- und Sozialministerkonferenz

INTERVIEW

Ausbildung: Erste Wahl statt Second Best

Im Interview beantwortet Markus Kiss, Referatsleiter Ausbildungs politik und –projekte beim DIHK e.V., Fragen zur neuen Allianz Aus- und Weiterbildung.

Herr Kiss, die Ausbildung in Deutschland hat einen hohen Stellenwert für die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft. Welche neuen Impulse erhoffen Sie sich von der frisch unterzeichneten Allianz?

Die Allianz knüpft an den Erfolg der vergangenen vier Jahre an und bleibt die zentrale politische Plattform der Allianz-Partner. Ziel ist es weiterhin, die Qualität, Attraktivität und Leistungsfähigkeit der Beruflichen Bildung zu steigern. Im Gegensatz zur vorangehenden Allianz gibt es keine quantitativen Verpflichtungen mehr, wie etwa die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze zu erhöhen. Inzwischen ist unbestritten, dass es keinen Mangel an Ausbildungsplätzen mehr gibt. Es geht vielmehr darum, das reichliche Angebot der Unternehmen und die Nachfrage der Jugendlichen besser zusammenzuführen.

Welcher ist der zentrale Nutzen der Allianz für mittelständische Betriebe und die nächsten Schulabgänger-Generationen?

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des Trends zum Studium wird es vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen schwieriger, Fachkräftenachwuchs zu gewinnen. Laut jüngster DIHK-Ausbildungsumfrage konnte jeder zehnte Ausbildungsbetrieb seine

»



Foto: Paul Aidan Perry

„
Das Image der
Beruflichen Bildung
verbessert sich
stetig.“

» LITERATUR TIPP

Benefits: So begeistern Bikes und Boni

Mit welchen Extras Unternehmen bei ihren Azubis punkten können, steht im neuen IHK-Berufsbildungsmagazin POSITION.

Auch mit freiwilligen Leistungen – sogenannten „Benefits“ – ringen Unternehmen um Fachkräfte. Kleine Geschenke erhalten bekanntlich die Freundschaft, aber sind sie wirklich alles? Auf diese Frage will die neue POSITION (Erscheinungstermin: 15. Oktober) in ihrer Titelgeschichte Antworten geben. In der Rubrik „Knigge im Ausbildungsalltag“ geht es diesmal um den geregelten Umgang mit Smartphones und Tablets. Ausführliche Beiträge beschäftigen sich mit den Vorteilen der Verbundausbildung und mit Initiativen um bezahlbaren Wohnraum für Azubis.

Daneben erhalten die Leser des IHK-Berufsbildungsmagazin vier Tipps zum Umgang mit Schülerpraktikanten, fünf Tipps zum Thema „Fremdsprachenlernen“ sowie eine Mentoring-Checkliste.



Jeweils zum Quartalsanfang richtet sich POSITION vor allem an Ausbilder, Prüfer und Personalverantwortliche in den IHK-Mitgliedsunternehmen.

Kontakt für Bestellungen (Aboservice):
 Tel. 030 41909-350,
 E-Mail: abo.position@mmversand.de

»

Lehrstellen nicht besetzen. Wir wollen daher mehr Schüler für die duale Ausbildung begeistern und alle Potenziale ausschöpfen: die von Leistungsstarken ebenso wie die von Geflüchteten, Leistungsschwächeren und Menschen mit Behinderung. Kein Jugendlicher sollte verloren gehen, aber möglichst auch kein Ausbildungsplatz.

Welchen Fokus hat die IHK-Organisation mit Blick auf konkrete Ziele der Allianz?

Drei Handlungsfelder stehen im Vordergrund:

- mehr Betriebe und Jugendliche zusammenzubringen
- die Attraktivität und Qualität der Ausbildung zu erhöhen sowie
- die Höhere Berufsbildung voranzubringen und als Marke zu etablieren.

Die IHKs wollen mit den Betrieben dafür sorgen, dass jeder Schüler, sofern gewünscht, einen Praktikumsplatz bekommt, um frühzeitig in die Berufspraxis zu schnuppern. Mit der Bundesagentur für Arbeit wollen die Kammern gezielt Betriebe ansprechen, die ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen können, und sie motivieren, noch mehr Leistungsschwächeren Ausbildungschancen zu geben und dazu die existierenden Förderinstrumente zu nutzen.



Wo sehen Sie die größte Herausforderung der aktuellen Ausbildungssituation?

Unternehmen können nicht garantieren, dass jeder Jugendliche eine Ausbildung im Traumberuf und in der Heimatregion erhält. Flexibilität und Mobilität sind daher Trumpf. Wir müssen gemeinsam mit den Schulen dafür sorgen, dass Jugendliche Alternativen im Kopf haben. Es gibt immerhin mehr als 325 Ausbildungsberufe, von denen nur die wenigsten bekannt sind.

„
**Flexibilität
 und Mobilität
 sind Trumpf.**

Was kann die Allianz zu einem positiven Imagewandel des dualen Systems in seiner Schlüsselrolle für den Wirtschaftsstandort Deutschland leisten?

Die duale Ausbildung und die Berufliche Bildung haben schon seit Jahren weltweit einen hohen Stellenwert, vor allem wegen unserer niedrigen Jugendarbeitslosigkeit. Das Image der Beruflichen Bildung verbessert sich stetig. 2018 konnten wir mehr Abiturienten und Studienabbrecher für eine Ausbildung gewinnen als im Vorjahr. Wir müssen Jugendlichen, aber auch Eltern und Lehrern vermitteln, dass Ausbildung nicht „Second Best“, sondern die erste Wahl ist. Und wir müssen mit alten Vorurteilen aufräumen, etwa, dass eine akademische Ausbildung für mehr Geld oder ein geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko steht. Bei der derzeit laufenden Novellierung des Berufsbildungsgesetzes unterstützen wir das Vorhaben der Bundesregierung, die Bezeichnungen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ als Klammer für die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung einzuführen. Diese verdeutlichen nicht nur die Gleichwertigkeit von Beruflicher und akademischer Bildung, sondern sind auch international gut verständlich.



IMPRESSUM Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen oder fälschlicherweise erhalten, können Sie diesen mit einer Mail an rudel.bernd@wb.dihk.de abbestellen. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium als Ganzes oder in Teilen bedarf der schriftlichen Zustimmung. © 2019 DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, Holbeinstraße 13-15, 53175 Bonn. Dieser Newsletter wird von der DIHK-Bildungs-GmbH geschrieben und dient der Information und Kommunikation. Der leichten Lesbarkeit wegen beschränken wir uns auf die männliche Form. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.